

meine Kinder auf

Ohr gehauen werde, eh, dass es sich nicht sich gross darüber legen.

geben Sie denn am Geld aus?

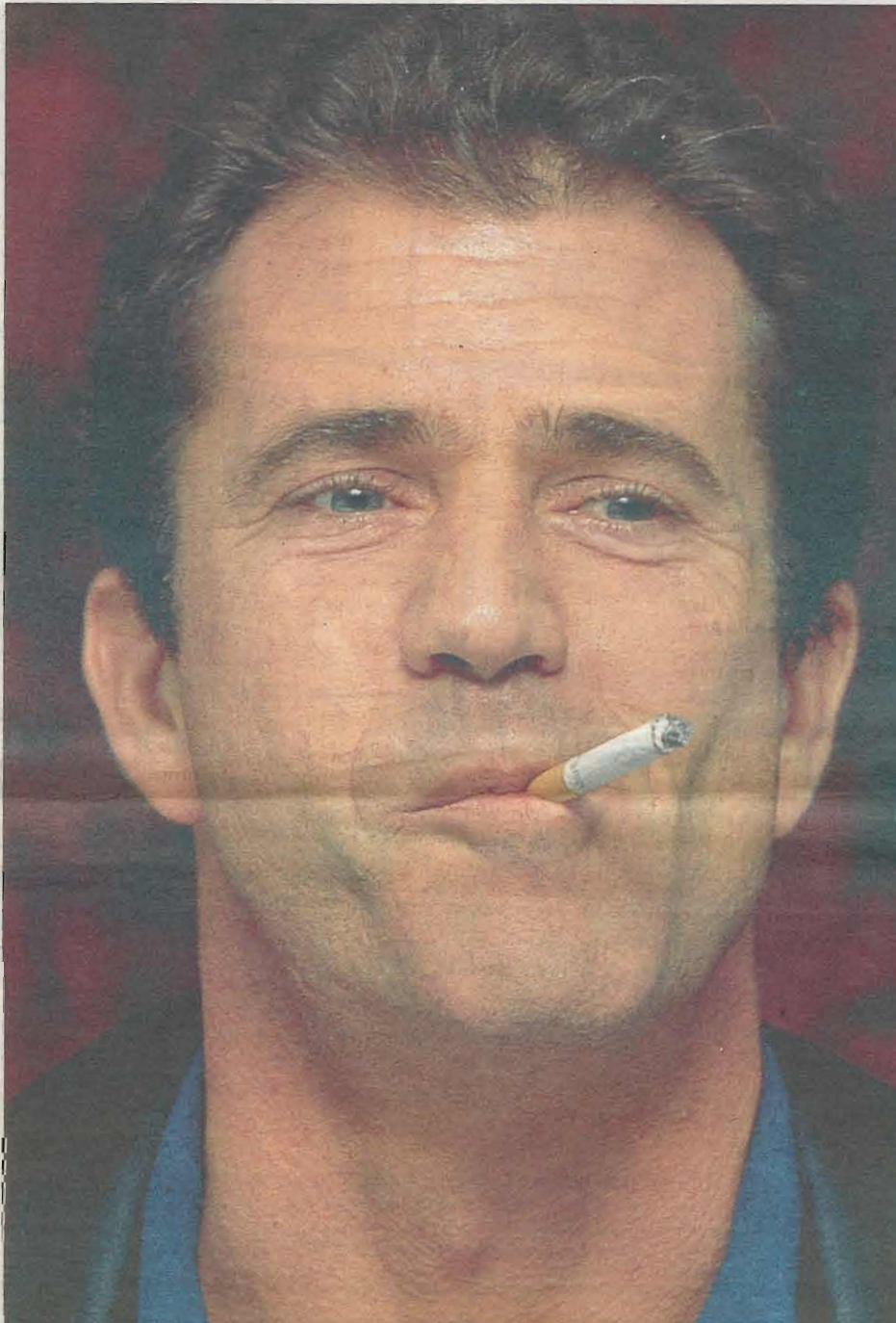
son: Hin und wieder ich mir schon etwas, ich bin kein Luxusflug-Typ. Ich fahre Toyota. Ich könnte glücklich in einer ne leben, solange mir nach den Regen vom hält und ich die Nacht schlafen kann.

ind bekannt für Ihre he. Man hört, Sie hätten die Dreharbeiten zu som» die Leute mit Ratten erschreckt ...

son: Wo haben Sie das gelesen? Nein, ich hatte nur zufällig eine tote Ratte in der Manteltasche gefunden, und die Kostümfrau sie zu ihrem Schrecken. Aber da ist doch was dabei. Tragen nicht meisten Leute tote Ratten mit sich herum?

wurden während der arbeiten mit einem guten Blinddarm ins Spital eingeliefert. Hat Ihnen wenigstens Angst eint?

ibson: Rückblickend eigentlich auch das lustig als beängstigt. Ich wurde von einer attraktiven Frau, die scheinbar Ärztin war, gesucht. Todesangst ich keine. Die Ärzte hatten den Eindruck, als hätten sie, was sie taten. Klopfen die ganze Zeit keine Sprüche. Und so wurde ich unter Narkose versetzt einen auch in fabelhafte mung.



Mel Gibson: beim Sonntags-Blick-Interview zum Scherzen aufgelegt. FOTO: SHOOTING STAR



Sorgt für durchtanzte Nächte: Peter Sacco.

DJ GoGo war schon vor DJ BoBo da

Der Zürcher Peter Sacco ist derzeit einer der gefragtesten europäischen Progressive-House-DJs. Und: Seinen Künstlernamen DJ GoGo trug er allen Unkenrufen zum Trotz schon lange bevor DJ BoBo seinen ersten Hit in den Charts hatte. Eine eigene Platte hat er auch bereits. Und darauf sind nicht mehrheitlich Remixes fremder Songs zu hören, wie das bei anderen DJs oft der Fall ist – sein Debütalbum «Fairytale» (EMI) bringt überwiegend instrumentale Eigenkompositionen.

Bevor GoGo, der als einer der ersten Schweizer DJs auch in Rimini, Ibiza, Amsterdam und Fuerteventura auflegte, in Bangkok die thailändische Jugend auf Touren bringt, sorgt er zu Jahresbeginn nochmals «zu House» für durchtanzte Nächte. REINHOLD HÖNLE
5. 1. Zürich Kaufleuten,
10. 1. «Sputnik Radio» (20–22 Uhr Radio 24),
anschliessend Zürich-Oerlikon Sensor,
11. 1. Bern Gaskessel (Afterhour),
11. 1. Zürich Labyrinth



Tote Materie, die vom Leben erzählt

Waldkohlde und Knochenmännchen, Schuhmolche und Buchmagier – lauter wundersame Gestalten bevölkern die Welt der Margaretha Dubach. Die Luzerner Objektkünstlerin, die sich «der Kunst der Primitiven verbunden» fühlt, stellt ihre mystisch-drolligen Figuren, Masken, Schreine und Objekte aus «toten, abgenutzten Materialien her, die von den Spuren des Lebens gezeichnet sind». Einem Leben, das die Objekte dem Betrachter weiter erzählen sollen.

Ausstellung «Fantastische Objekte» in der Max's Art Galerie in Klsters

